

Wehrliparkplatz / Sanierung und Gestaltung; Objektkredit

1 AUSGANGSLAGE

Der Parkplatz ist schon seit mehreren Jahren in einem schlechten Zustand. Infolge des anstehenden Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekts wurden die Sanierungsarbeiten aufgeschoben. Nachdem die Bauarbeiten entlang der Aare ausgeführt sind, kann die Sanierung des Parkplatzes nun erfolgen.

2 SANIERUNGSPROJEKT

Der Wehrliparkplatz befindet sich in der Gewässerschutzzone S2! Der Grundwasserkörper (Infiltrationswasser der Aare) befindet sich z.T. auch direkt unter dem Parkplatz. Damit eine Trinkwasserverschmutzung ausgeschlossen werden kann ist es von grosser Wichtigkeit, dass der Teerbelag des Parkplatzes und die Randabschlüsse dicht sind und dass die Platzentwässerung über den Ölabscheider einwandfrei funktioniert.

Nebst den vielen Rissen im Teerbelag bilden die bestehenden „Grüninseln“ ein gewisses Sicherheitsrisiko. Einerseits versuchen motorisierte Badbesucher bei fehlenden freien Parkplätzen oftmals in diesen Bereichen zu parkieren und andererseits könnte Treibstoff oder Öl von diesen Fahrzeugen ungehindert in das dortige Erdreich eindringen, da ja diese „Inseln“ nicht versiegelt sind.

Das heutige Parkierungsregime befriedigt nicht mehr. Die bestehende Parkplatzbreite von 2.5m bei einer Schrägparkierung entspricht weder den heute geltenden Normen (VSS) noch den realen Fahrzeugbreiten. Das Manövrieren und insbesondere das Ein- und Aussteigen bereitet vielen Leuten Mühe.

3 GESTALTUNG

Die Planungs- und Verkehrskommission bzw. der Gemeinderat haben verschiedene Varianten der Parkplatzanordnung sowie des „Verkehrsregimes“ geprüft. Oberstes Ziel war es, möglichst viele Velo-, Moto- und Personenwagenparkplätze zu schaffen bzw. zu erhalten.

Zu der gewählten Variante können folgende Aussagen gemacht werden:

- Die Anzahl Veloparkplätze wird von 60 auf 150 PP erhöht.
- Für die Motos wird eine betonierte Fläche von ca. 100 m² zur Verfügung gestellt (ca. 30 PP). (Betonbelag, damit die Zentralständer der Maschinen keine Löcher in den bituminösen Belag drücken.).
- 186 Parkplätze für Autos (bisher 214) (die übrigen Varianten führten zu einer geringeren Zahl von PP).

- Senkrechtparkierung (bisher Schrägparkierung)
- In den Fahrgassen ist Gegenverkehr möglich (bisher Einbahnverkehr).
- Die „Grüninseln“ werden zurückgebaut und in die Parkierungsfläche einbezogen (Sicherheitsrisiko für Grundwasser, Erhöhung PP-Zahl).

4 FINANZIERUNG

Die Kosten für die Sanierung und Umgestaltung belaufen sich auf total CHF 400'000.00. Seitens Kanton Bern ist eine Kostenbeteiligung in der Höhe von CHF 50'000.00 zugesichert worden; dies als Entschädigung für die Benützung (und zusätzliche Beeinträchtigung) als Materialumschlagplatz beim Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt Aare.

5 ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

B e s c h l u s s

zu fassen:

1. Die vorgeschlagene Sanierung und Umgestaltung wird gutgeheissen.
2. Zur Finanzierung des Vorhabens (Sanierung und Umgestaltung) wird ein Objektkredit in der Höhe von netto CHF 350'000.00 (inkl. MWST.) gesprochen.

Muri bei Bern, 9. Dezember 2013

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Präsident Die Sekretärin

Thomas Hanke Karin Pulfer

Beilage
- Situationsplan Schrägparkierung (aktuell)
- Situationsplan Senkrechtparkierung (neu)